



AUSGABE 02 | 2019

WIR ENGAGIEREN UNS
FÜR DIE OSTSTADT.

Vertreter im Porträt

» Seite 5



WIR FEIERN
65 Jahre
NEUWOBA
1954 – 2019

konkret

Das Neuwoba-Magazin



MÜLLENTSORGUNG
Unnötige Zusatzkosten

» Seite 16

STREIT SCHLICHTEN:
Miteinander reden hilft

» Seite 7



10/11

Großer
Festakt zum
65. Geburtstag

16/17

Ein unnötiges
Müllproblem

06

Nützliche
Lebensretter an
Zimmerdecke**Impressum**

Herausgeber & Redaktion:
Neuwoba
Fotos: Neuwoba,
Sebastian Haerter, istockphotos
Text: Neuwoba, Steffen Media/
Sebastian Haerter
Satz/Layout/Druckmanagement:
Lieps GmbH – Die Werbeagentur,
lieps.de

Vertreterversammlung

» Neubrandenburg –
quo vadis? 04

Vertreterversammlung

» Sie lieben ihre Oststadt 05

Wohnungsverwaltung

» Nützliche Lebensretter an
der Zimmerdecke 06

Mitarbeiter » Besser schlichten
statt richten 07

Wohnungsverwaltung » Hilfe
für heimliche Untermieter 08

Ausbildung

» Ausbildung in der Neuwoba-
Unternehmensgruppe 09

Jubiläum

» Großer Festakt zum 65.
Geburtstag der Neuwoba 10/11

Mitarbeiter » Wohnungsver-
walterin mit viel Herzblut 12

Glosse

» Rauchzeichen vom Balkon 12

WEAkids » Bei den WEAkids
ist immer was los 13

Herbstball

» Voranmeldung zum
diesjährigen Herbstball 13

Frühjahrsputz

» Das wird ja immer schöner!
Alle packen gemeinsam an · 14/15

Wohnungsverwaltung

» Ein unnötiges Müllproblem 16

» Müll trennen – aber richtig 17

Wohnungsverwaltung

» Wohnungseigentum wird
gut verwaltet 18

Sodien

» Ausgezeichnete Leistung
wird bestätigt 19

WEApartner

» News-Ticker 20

» Für jeden Transport das
richtige Fahrzeug 20

WEApartner

» Shop2rock: Hier spielt die
Musik 21

» Für Schönheit von Kopf
bis Fuß 21

Anspruchsvolle Pläne für die Entwicklung unserer Stadt



Sie haben Fragen oder
möchten unserer
Redaktion schreiben?
Dann schicken Sie
eine E-Mail an:
konkret@neuwoba.de

Liebe Genossenschaftsmitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Es ist an der Zeit, danke zu sagen. Danke, liebe Mitglieder, Freunde und Partner der Neuwoba, für den großartigen Zuspruch anlässlich der Jubiläumsfeier zum 65. Geburtstag unserer Genossenschaft. Sie haben uns bestärkt und ermutigt, unseren Weg weiter zu gehen und die Neuwoba durch die Herausforderungen der Zukunft zu leiten.

Wir fühlen uns als elementarer Teil dieser Stadt und haben das Gesicht Neubrandenburgs über die Jahrzehnte hinweg entscheidend mitgeprägt. Deshalb blicken wir mit Spannung und Zuversicht auf die anspruchsvollen Pläne für die Entwicklung unserer Vier-Tore-Stadt, die unlängst von Oberbürgermeister Silvio Witt unseren Vertretern skizziert wurden. Wir werden in jedem Fall dabei sein, wenn diese Pläne umgesetzt werden. Versprochen!

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Vorstand

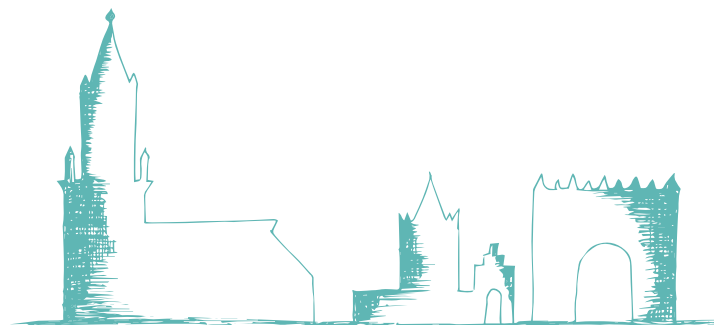




Oberbürgermeister Silvio Witt hatte ein gut gefülltes Auditorium, als er vor den Vertretern der Neuwoba über die künftige Entwicklung Neubrandenburgs sprach.

GRUNDSÄTZLICHE THEMEN UND
PLANUNGEN DER STADTENTWICKLUNG
SIND VON INTERESSE

Neubrandenburg – quo vadis?



Die Vertreter der Neuwoba werden im Rahmen von Infoveranstaltungen regelmäßig über aktuelle Geschehnisse in der Genossenschaft informiert. Grundsätzliche Themen und Planungen der Stadtentwicklungen sind dabei natürlich auch für die Genossenschaft von Interesse. Am 14. März war Oberbürgermeister Silvio Witt bei den Vertretern zu Gast und hielt einen Vortrag „Neubrandenburg 70.000 – mehr Bühne fürs Leben“. Hierbei ging es um die Entwicklung der Stadt in den kommenden Jahren – die Identifikation Neubrandenburgs. Der Oberbürgermeister stellte vor, wie eine moderne Verwaltung aussehen soll, die den Spagat zwischen Personalabbau und Aufgabenanstieg im Lichte der Digitalisierung zu bewältigen hat. Angestrebt wird eine Erhöhung der Einwohnerzahl auf 70.000. Dafür müssen Wohnungen und Flächen für die Bebauung geplant und zur Verfügung gestellt werden. Auch die wirtschaftliche Entwicklung sprach Silvio Witt an, erläuterte, wie

Neubrandenburg sich als Veranstaltungs- und Kulturstadt entwickeln und vermarkten könne. Ein neues Marketingkonzept und ein neues Leitbild sind dafür derzeit in Arbeit, um die Stadt für die Zukunft gut aufzustellen. Die Vertreter waren sehr interessiert und beteiligten sich mit Fragen und Anregungen an der nachfolgenden Diskussion. Anschließend blickte Vorstandssprecher René Gansewig zurück in das vergangene Jahr und sprach noch einmal über die Höhepunkte des genossenschaftlichen Lebens 2018. Neben der Vertreterwahl, dem Projekt Geothermie und der neuen Ausbildung im Beruf Fachinformatiker für Systemintegration waren auch die Eröffnung eines weiteren WEAtreffs auf dem Datzeberg und die Einführung eines neuen ERP-Systems von Wichtigkeit. Er betonte, dass es auch in 2019 viel zu tun gibt, sind es doch 21 Projekte, die aktuell auf dem Plan stehen.

Sie lieben ihre Oststadt



Gundula Habierski kennt die Oststadt in allen Facetten. 1976 zog sie hierhin und wohnt seither in einer Wohnung der Genossenschaft. Nicht zum ersten Mal ließ sich die engagierte Dame als Vertreterin aufstellen und wurde wiedergewählt. „Die Zusammenarbeit mit der Neuwoba ist sehr gut, ich werde als Vertreterin ernst genommen“, betont

Gundula Habierski. Aus ihrer Sicht gebe es in der Oststadt durchaus noch Entwicklungspotenzial. So habe sich die ärztliche Versorgung in den letzten Jahren verbessert, das gastronomische Angebot lasse noch zu wünschen übrig. Regelmäßig findet man Gundula Habierski im Oststadtbüro und im WEAtreff, wo sie gern hilft.



Renate Klingbeil ist in der Oststadt ein bekanntes Gesicht. Kein Wunder, seit 39 Jahren wohnt sie schon hier und engagiert sich immer wieder für ihren Stadtteil, beispielsweise im Reparaturcafé oder in der Oststadtsprechstunde. Seit 2012 ist die ehemalige Lehrerin Mitglied der Neuwoba und hat sich ohne zu zögern zur Wahl gestellt. „Ich arbeite sehr gern mit Menschen zusammen, und die Tätigkeit als Vertreterin macht mir Spaß.“ Kein Wunder also, dass sie mit einem guten Ergebnis von den Neuwoba-Mitgliedern gewählt wurde.



Auch Dieter Schlupper ist schon lange in der Oststadt zuhause – seit 47 Jahren. Und mit 82 Jahren ist er der älteste Vertreter der Genossenschaft. Kurz nachdem Dieter Schlupper 1986 in die AWG eintrat, wurde er zum Mietervertreter gewählt. Dieses Engagement hat er bis heute beibehalten. „Es macht mir Freude, gesell-

schaftlich aktiv zu sein“, sagt der Oststädter überzeugt. Als ehemaliger Fachdirektor im Großhandel des IFA-Vertriebs sind ihm Bilanzen und Zahlen gut vertraut, so kann er sein Wissen weiter einbringen. Oft wird er von Mitgliedern der Neuwoba angesprochen und um Rat gebeten. Und natürlich hilft er gern.

Nützliche *Lebensretter* an der Zimmer- decke



So oder so ähnlich sieht der Rauchwarnmelder aus, der Leben retten kann.

2018 musste die Neubrandenburger Berufsfeuerwehr zur Bekämpfung von insgesamt 133 Bränden ausrücken, davon 62 Brände in Gebäuden. Allein 29 Mal wurde die Alarmierung durch einen Heimrauchmelder ausgelöst, berichtet Frank Bühring, Leiter der Neubrandenburger Berufsfeuerwehr. Elf Neubrandenburger konnten so rechtzeitig gerettet werden und verdanken ihr Leben und ihre Gesundheit den kleinen Helfern an der Zimmerdecke. „Personen, die bis zu 13 Minuten nach Entstehung eines Brandes gerettet wurden, haben in der Regel geringfügige Verletzungen. Danach werden die Verletzungen schwer oder gar tödlich“, erläutert der Experte. Deshalb seien die Rauchwarnmelder so wichtig. Übrigens: Wenn

ein Rauchmelder auslöst und man ruft als Nachbar die Feuerwehr, ist dies stets kostenfrei, egal ob es ein Fehlalarm war oder nicht.

Seit zehn Jahren sind die Rauchwarnmelder in Mietwohnungen Pflicht, auch in den Beständen der Neuwoba wurden sie nachgerüstet. Nun laufen die Miet- und Wartungsverträge für die Geräte aus, und 2020 müssen die Geräte ausgetauscht werden. Allein bei der Neuwoba sind das um die 34.000 Stück.

Getauscht werden die Geräte dann im Rahmen einer turnusmäßigen Wartung, sodass auf die Mitglieder keine weitere terminliche Belastung zukommt.

Im Gespräch bleiben

Die Neuwoba unterstützt regelmäßig Studenten der Hochschule Neubrandenburg im Rahmen des bundesweiten Deutschland-Stipendiums. Derzeit sind es Annkathrin Kurborg (Gesundheitswissenschaften) und Laura Diedrich (Pflegerwissenschaften/Pflegemanagement). In regelmäßigen Abständen trifft sich der Vorstand mit den Stipendiatinnen, um über aktuelle Themen, das Studium und über Projekte der Neuwoba zu sprechen. Dabei ergeben sich nicht nur interessante Gespräche, sondern gegebenenfalls auch Anknüpfungspunkte und Ideen für gemeinsame Projekte.



Anwalt Gerald Kölbl weiß, dass etwa die Hälfte aller Streitfälle zwischen Hausbewohnern außergerichtlich beigelegt werden können.

Besser *schlichten* statt richten



Schon Friedrich Schiller wusste: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Nun ist das mit dem „bösen Nachbarn“ oft eine Sache der Perspektive, aber Fakt ist, dass es in einem Mehrfamilienhaus schon mal Zwist zwischen den Nachbarn geben kann. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Anwalt Gerald Kölbl hat Erfahrung in diesen Fällen. „Meist ist der Ausgangspunkt, dass eines oder mehrere Mitglieder sich beschwerten, zumeist über Lärm oder auch Gerüche im Haus.“ Um so etwas nachzuweisen, ist es wichtig, ein detailliertes Störtagebuch zu führen. Doch vor Gericht muss der Streit dennoch nicht landen: „Am besten ist es natürlich, wenn man miteinander spricht, um so einen Konflikt zu lösen.“

Funktioniert das nicht, sollte man sich an die Wohnungsverwalter der Neuwoba wenden, die dann ebenfalls das Gespräch mit den Betroffenen und dem Verursacher der Störung suchen. Auch die Sodian kann mit ihrem Fallmanagement eingreifen und Hilfe anbieten. „Letztlich ist es immer gut, die Beteiligten an einen Tisch zu holen. Das kann auch schon einmal bei uns in der Kanzlei passieren, wo man sozusagen auf neutralem Boden versucht, den Streit gütlich beizulegen“, erläutert der Experte.

Liegt ein eindeutiger Verstoß gegen die Hausordnung vor, wird natürlich auch die Genossenschaft aktiv. So kann eine Abmahnung ausgesprochen, schlimmstenfalls die Wohnung gekündigt werden. Doch so weit muss es nicht kommen, denn ein Gespräch kann manchmal Wunder wirken.

Fledermäuse nutzen die industriell gefertigten Wohnbauten als Sommerquartier und manchmal auch als Wochenstube, um ihre Jungen zu bekommen.



Hilfe für heimliche „Untermieter“

Die energetische Sanierung der Gebäude im Bestand der Neuwoba ist ein wichtiges Anliegen der Genossenschaft. Zum einen, um möglichst wenig Heizenergie ungenutzt in die Umwelt gelangen zu lassen und so Energiekosten für die Mitglieder zu senken. Zum anderen, um natürlich auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit das Klima zu schonen.

Es gibt jedoch „Mitbewohner“ in den Häusern der Neuwoba, denen das nicht so passt: Mauersegler, Mehlschwalben, Sperlinge und Fledermäuse. Sie alle haben die industriell gefertigten Wohnblöcke mit ihren Nischen und Ritzen als Ersatzlebensraum für sich erobert und fühlen sich hier wohl. Doch im Zuge der Sanierung gehen diese Lebensräume verloren. Deshalb hat die Neuwoba bereits in den 90er Jahren

eine Vorreiterrolle übernommen und in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und Ornithologen nach Lösungen für das Überleben der geschützten Tiere gesucht, berichtet Roland Berlin von der Implabau, die für die Baumaßnahmen im Neuwoba-Bestand verantwortlich ist.

Seither wurden hunderte, wenn nicht tausende spezielle Nistkästen für Mauersegler und Fledermäuse im Rahmen der Sanierung an den Gebäuden angebracht und so Ersatzlebensräume geschaffen. „Die Zusammenarbeit mit der Neuwoba funktioniert gut“, bestätigt auch Reinhard Simon von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, die für den Artenschutz zuständig ist. Und so kommen alle zu ihrem Recht – der Mensch und die Natur.



Ausbildung in der Neuwoba- Unternehmensgruppe – *eine Erfolgsgeschichte*



Die Ausbildung bei der Neuwoba-Unternehmensgruppe hat einen hervorragenden Ruf. Das ist auch mehrfach „amtlich“ bestätigt worden mit der Auszeichnung als TOP-Ausbildungsbetrieb durch die IHK Neubrandenburg. Für das kommende Ausbildungsjahr, das am 1. September 2019 beginnt, werden noch Auszubildende im Beruf Immobilienkauffrau/-kaufmann gesucht, informiert André Hesse-Witt, Ausbildungsleiter des Ausbildungszentrums bei der Gimpex. Voraussetzung in diesem anspruchsvollen

Beruf ist ein sehr guter Realschulabschluss oder die Fachhochschul- oder Hochschulreife. Man sollte kommunikativ sein, denn der Beruf hat viel mit Menschen zu tun. Überdies ist ein grundsätzliches Interesse am Thema Wohnen und Immobilien wünschenswert. Die Ausbildung ist breit aufgestellt und ermöglicht einen Blick auch über den Tellerrand hinaus.

Für weitere Fragen steht Ausbildungsleiter **André Hesse-Witt telefonisch unter 0395 43053-372 zur Verfügung.**



Großer *Festakt* zum *65. Geburtstag* der Neuwoba



Als elf Neubrandenburger 1954 die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG) „Fortschritt“ gründeten, hätten sie sich wohl nicht träumen lassen, was aus ihrem Projekt einmal wird. Heute, 65 Jahre später, wissen wir es: eine der größten Wohnungsbaugenossenschaften des Landes, die nahezu jedem vierten Neubrandenburger eine komfortable und bezahlbare Wohnung bietet – die Neuwoba. Ein Grund zu feiern. Das taten hunderte Mitglieder, Mitarbeiter, Freunde und Geschäftspartner der Genossenschaft am

24. April in der Neubrandenburger Konzertkirche. Vorstandssprecher René Gansewig erinnerte in seiner Rede an die bewegte Geschichte der letzten sechseinhalb Jahrzehnte. Er dankte allen, die täglich für das genossenschaftliche Leben sorgen und versicherte, dass das Unternehmen auch weiterhin eine starke Gemeinschaft zum Wohle der Mitglieder und der Stadt bleiben wird. Und dass die 65 Jahre so gar nichts mit Rente oder Ruhestand zu tun hätten. Im Gegenteil: Die Neuwoba sei

heutzutage so stark aufgestellt wie nie zuvor.

Zu den zahlreichen Gratulanten gehörten unter anderem Kai Seiferth, 1. Stellvertreter des Landrates, Oberbürgermeister Silvio Witt und Andreas Breitner, der Verbandsdirektor des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW). Für ein beeindruckendes Festkonzert und einen würdigen Rahmen sorgten die Organistin Christiane Drese sowie die Neubrandenburger Philharmonie.





Seit 1. April ist Ulrike Lück Teil des Oststadt-Teams bei der Wohnungsverwaltung der Neuwoba.

Wohnungsverwalterin mit viel *Herzblut*

Seit dem 1. April verstärkt Ulrike Lück das Oststadt-Team der Wohnungsverwaltung bei der Neuwoba. Die neue Kollegin ersetzt Norbert Steinfurth, der nach langen Jahren bei der Genossenschaft in den Ruhestand gegangen ist. Ulrike Lück ist bereits seit 20 Jahren in der Wohnungsverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern tätig und kennt den Beruf daher in- und auswändig. „Und ich bin mit

Herzblut dabei“, betont sie. Besonders der Kontakt zu den Menschen sei es, der den Reiz an dem Beruf ausmache. Und Kontakt zu den Mitgliedern hat sie schon jetzt viel bekommen. Zumeist positiven, wie Ulrike Lück berichtet. Beispielsweise bei Wohnungsübergaben oder Gesprächen im Quartier. „Ich bin fast jeden Tag in der Oststadt und freue mich auf die weitere Arbeit für die Genossenschaftsmitglieder.“

Bei den WEAkids ist *immer was los*

Aurelia Charlot Kühn ist sieben Jahre alt und WEAkids-Mitglied seit dem ersten WEA-Fest, das vor zwei Jahren am Geschäftshaus der Neuwoba gefeiert wurde.

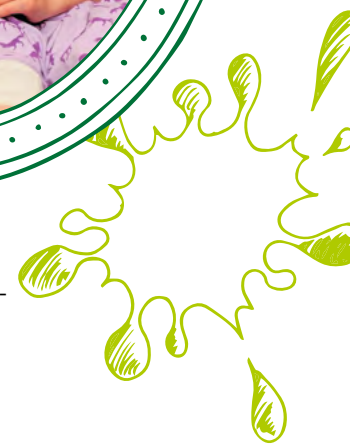
Seitdem macht sie so ziemlich alles mit, was bei den WEAkids so geplant ist: „Weil es Spaß macht“, sagt die Siebenjährige. Sei es nun die Busfahrt zum „Grünen Klassenzimmer“, die Neugestaltung des Spielplatzes in der Neustrelitzer Straße oder die Aktion „Spuk im Hochhaus“ zu Halloween. Ihre große

Schwester Alina ist oft und gern mit dabei. Bis zu ihrem 18. Geburtstag war auch sie bei den WEAkids, nun begleitet sie ihre kleine Schwester.

Regelmäßig findet man sie auch im WEATreff bei Michaela Schmidt, wo immer etwas los ist. Und das Schöne dabei: Viele von Aurelias Klassenkameraden aus der Grundschule Süd sind ebenfalls bei den WEAkids, sodass man immer seine Freunde um sich hat.



Aurelia Charlot Kühn ist WEAkids-Mitglied und immer mit Freude dabei.



Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Rauchzeichen vom Balkon

Es gibt da so ein Zauberwort, bei dem geraten vor allem Männer in Extase: Angrillen! Kaum hat das Thermometer Anfang März das erste Mal die Minusgrade überwunden, ist schon Zeit für die drittschönste Nebensache der Welt: Barbeque! Der Keller wird durchwühlt – wo ist eigentlich wieder der verflixte Grillrost? –, die Fleischtheke beim Discounter des Vertrauens geplündert, und Grillsoßen und das Bier besorgt, und dann kann es losgehen ... Aber halt, vor dem Festschmaus bitte noch einen Gedanken an die Nachbarn verschwenden. Ein Holzkohlegrill, der vom Balkon das gesamte Haus einräuchert – das geht nicht! Muss aber auch nicht. Zum Glück gibt es heutzutage Elektrogrills, die man bequem unter die Abzugshaube stellen kann. Sie haben verdeckte Heizelemente, die keinen Rauch erzeugen, weil kein Fett auf sie tropfen kann. Das ist zum einen gesünder und sorgt zum anderen für Nachbarn, die auch morgen noch freundlich grüßen. Wenn das nichts ist!



Herbstball 2019

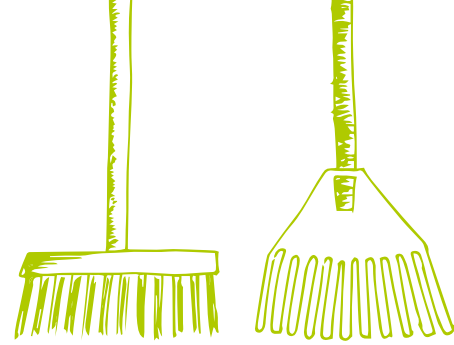
24. Oktober 2019

Beginn 14:00 Uhr · Einlass ab 13:00 Uhr

Stadthalle Neubrandenburg

Voranmeldungen unter Telefon: 0395 4553-333
E-Mail: neuwoba@neuwoba.de





Das wird ja immer schöner! Alle packen gemeinsam an beim Frühjahrsputz



Eine saubere Aktion, das war der Frühjahrsputz der Neuwoba. Mitglieder, Vertreter und Mitarbeiter trafen sich bei schönem Frühlingswetter in Neubrandenburg, Penzlin und Burg Stargard und rückten den Hinterlassenschaften des Winters zu Leibe. Sie wurden von Anwohnern, Freiwilligen, Vereinen, Clubs und Firmen wie der Gimpex oder Tollen- se GaLaBau unterstützt. Zu tun gab es genug: Laub beseitigen, Sträucher stutzen, Geländer und Bänke streichen, Frühblüher pflanzen, Gemeinschaftsflächen säubern und vieles mehr.

Vorstandssprecher René Gansewig besuchte die Einsatzstellen und zeigte sich beeindruckt vom Fleiß der Helfer und der guten Stimmung. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Silvio Witt sprach er mit den Akteuren, die sich nach der Arbeit bei einem herzhaften Mittagessen stärken konnten.

Auf dem Datzeberg wurde ein Barfußpfad am Plattenpark in der Uns Hüsung-Straße gebaut. In der Oststadt bekam der Spielplatz in der Röntgenstraße ein neues Gesicht und die Kellerniedergänge wurden gestrichen. Auf der Festwiese in der Ernst-Alban-Straße sammelten die WEAKids nicht nur Müll, sondern lernten vom Müllclown, wie man ihn richtig trennt. In der Kirschenallee standen vor allem die Pflege des städtischen Hanges, die Reinigung der Treppe, das Mähen der Wiese sowie das Abstecken der Rasenkanten auf dem Programm. Ein Schwerpunktvorhaben des Neubrandenburger Frühjahrsputzes. Wir danken allen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung.





Aus den Augen, aus dem Sinn: Mit derlei „Überraschungen“ müssen sich die Hausmeister der Neuwoba immer öfter herumschlagen.



Ein unnötiges Müllproblem

Seinen Sperrmüll zu entsorgen, ist in Neubrandenburg ein leichtes Unterfangen: Zweimal pro Jahr kann man die Abfuhr kostenlos anmelden, entweder mit der Karte aus der Müllfibel oder online beim Entsorger. Dann stellt man zum genannten Termin Schrank, Bett, Elektroschrott und dergleichen auf den Müllplatz, und schon ist man seine Sorgen und den Sperrmüll los. Im Grunde ein einfaches und komfortables Verfahren. Und doch muss die Neuwoba immer wieder Sperrmüll aus den Einhausungen der Müllcontainer entfernen, der dort nicht satzungsgemäß entsorgt wurde. „Das ist ein Unding, verursacht zusätzliche Kosten und Mühen und ist völlig unnötig“, sagt Prokuristin Uta Christmann. „Jedes Mitglied kann zweimal im Jahr seinen Sperrmüll kostenfrei entsorgen lassen, nur einen Termin muss man sich geben lassen. Das ist



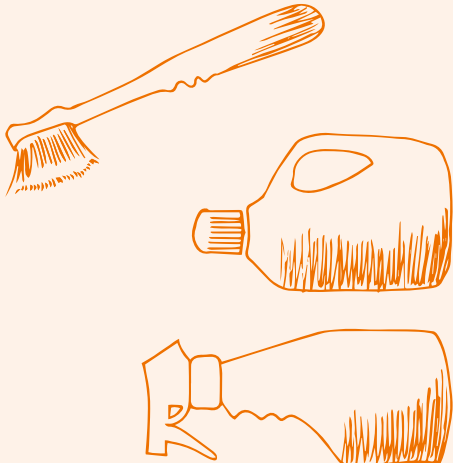
nicht zu viel verlangt.“ Ähnliches gilt für die Biotonnen, in denen immer wieder falsche Abfälle entsorgt werden. Schlimmer noch: Lebensmittel landen neben der Tonne, ein im Wortsinn gefundenes Fressen für Ratten und andere Schädlinge. Auch hier bittet die Genossenschaft um mehr Sorgfalt im Sinne aller Bewohner. Letztlich belasten diese Müllprobleme die Gemeinschaft mit Zusatzkosten. Deshalb werde man seitens der Neuwoba auch jeden erwischten Müllsünder für die Entsorgung seines Mülls zur Kasse bitten. „Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei den Hausmeistern und Grünlandpflegern bedanken, die die Hinterlassenschaften anderer immer wieder beseitigen.“

Müll trennen – aber richtig



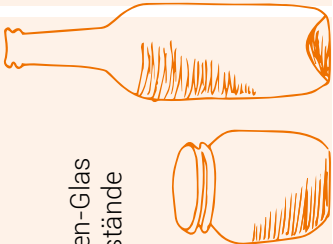
Das kommt in den gelben Sack:

- Tragetaschen, Beutel, Folien
- Plastikflaschen von Körperpflegemitteln, Getränken, Putzmitteln
- Zahnbürsten
- Kunststoffverpackungen, Styropor
- Joghurtbecher, Margarinebecher
- Dosen
- Aluminiumverpackungen
- Kochtöpfe
- Verbundverpackungen wie Getränkekartons, Tetrapaks
- Vakuumverpackungen



Das kommt ins Altglas:

- Glasflaschen aller Art, sortiert nach Farbe des Glases
- Gläser, zum Beispiel Baby-Nahrung, Konserven-Glas
- zerbrochene Glasgegenstände



Das ist Biogut:

- Essens-Reste, auch Gekochtes
- Obst- und Gemüse-Reste
- Tee- und Kaffee-Filter
- Blumen
- Garten-Abfälle



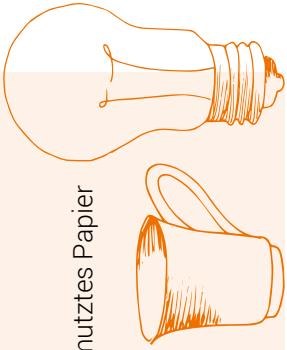
Das kommt ins Altpapier:

- Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte, Illustrierte
- Schreibpapier, Briefumschläge, alte Hefte
- Bücher
- Brötchentüten
- Pappe, Kartons
- Schuhkartons
- Tiefkühlschachteln
- Eierkartons



Und das ist der Restmüll:

- Windeln, Hygieneartikel
- Asche, Ruß
- Porzellan, Keramik, Fensterglas, Spiegelglas, Glühbirnen
- Geschirr
- Staubsaugerbeutel
- Fotopapier, verschmutztes Papier
- Lumpen
- Tapeten



Ein gepflegtes Umfeld und viel Grün erfreut das Auge in der Röntgenstraße 1-9.



Wohnungseigentum wird gut verwaltet

Das Verwalten von Wohnungseigentum ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die Erfahrung benötigt. Erfahrung, die bei der Neuwoba seit Jahrzehnten vorhanden ist. Deshalb vertrauen etliche Eigentümergemeinschaften die Verwaltung ihres Eigentums der Genossenschaft an. So wie in der Röntgenstraße 1-9 in der Neubrandenburger Oststadt. Hier sind es 50 Wohneinheiten, die von der Neuwoba im Auftrag der Eigentümergemeinschaft betreut werden.

Andreas Gaede und Benny Behnke sind gewählte Mitglieder des vierköpfigen Eigentümerbeirates und kümmern sich um viele Dinge, die rund um das Haus und Grundstück anfallen. So haben sie gemeinsam mit den Eigentümern die Sanierung der Fassade abgestimmt und in die Wege geleitet, haben für neue Parkplätze und eine schöne Bepflanzung gesorgt, eine Laube auf dem Hof errichtet, wo Rollatoren und Gehhilfen untergestellt werden können und vieles mehr. „Es

wurden dafür mehr als 140.000 Euro von den Eigentümern investiert“, berichten Andreas Gaede und Benny Behnke. Jetzt ist noch ein Treppenlift geplant, um gehbehinderten Bewohnern den Aufstieg in die oberen Geschosse zu erleichtern.

Mit der Neuwoba arbeitet der Eigentümerbeirat gut und gern zusammen. „Wir sind froh, dass wir so einen erfahrenen Verwalter haben“, sagen die beiden Mitglieder. So habe man mehr Zeit für andere Dinge und könne sich vor Ort kümmern.



MENSCHLICHES MITEINANDER IST
EIN WICHTIGER ERFOLGSBAUSTEIN
FÜR DIE SODIEN



Sodien: Ausgezeichnete Leistung wird bestätigt

Um die Qualität ambulanter Pflegedienste zu überprüfen und eine optimale Versorgung der Versicherten zu gewährleisten, werden Pflegedienste regelmäßig vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) geprüft. Die Sodien hat diese Prüfung gerade mit einem hervorragenden Resultat (1,1) abgeschlossen. „Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis, das den hohen Anspruch bestätigt, den wir an unsere Arbeit haben“, sagt Sodien-Geschäftsführerin Nora Kruck. Quasi das beste Geschenk, das man sich zum 5. Geburtstag der Sodien wünschen konnte.

Abseits nackter Zahlen ist aber auch das menschliche Miteinander ein wichtiger Baustein für den Erfolg der Sodien. Das zeigte sich zum Beispiel beim ersten gemeinsamen Fest der Senioren-Wohngemeinschaften des Gebrüder-Boll-Hauses, des Ahlers-Hauses und der Wohn-

gemeinschaft in der Kranichstraße. Gemeinsam mit Angehörigen wurde auf dem Innenhof des Ahlers- und Gebrüder-Boll-Hauses bei Kaffee und Kuchen bei viel Musik und guter Laune gefeiert. Vor allem das gemeinsame Singen von Volksliedern und Schlagnern unter Leitung des engagierten Neuwoba-Mitglieds Hans-Joachim Schostag zauberte manch einem der Gäste ein Lächeln auf die Lippen.

Das WG-Konzept der Sodien geht auch dank der durch die Neuwoba zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten auf. „Dafür möchten wir uns herzlich bedanken, so ist das lebenslange Wohnen mit der Genossenschaft nicht nur ein Wort, sondern gelebte Praxis.“



News-Ticker

WEApartner

+++ Lichthof Fotostudio +++

Fotostudio Jacqueline und Lichthof Fotostudio werden ab 1. August unter „Lichthof Fotostudio in der Alten Post“ in der Stargarder Straße zu finden sein. Für WEAcad-Kunden gibt es bis Ende Juli zu jeder bis dahin fotografierten Portraitserie zwei Bilder gratis.

+++ Golfclub Mecklenburg-Strelitz e.V. +++

Der Golfclub Mecklenburg-Strelitz plant einen WEA-Partner-Tag, zu dem alle WEA-Partner herzlich zu einer Schnupperstunde auf dem Golfplatz eingeladen sind. Der Termin wird bald bekannt gegeben.

+++ Knutzen – Schönes Wohnen +++

Sie sind wieder da: Fliegen, Spinnen, Mücken, Zecken ... Schnell Insekten-schutz bei Knutzen entdecken. Kostenloses Aufmaß, Beratung und Einbau unter Tel.: 0395 367870

+++ CITY-CAR Autovermietung +++

Mit CITY-CAR kommt der Sommer ganz nah. Alle WEAcad-Inhaber erhalten bis Ende Juli 2019 bei Anmietung eines Transporters oder LKW bis zu 25 % Nachlass auf alle Tarife.



Shop2rock: Hier spielt die Musik

Die Zierker Straße 9 in Neustrelitz ist für Musiker ein Geheimtipp. Seit 2009 finden sie hier auf 800 Quadratmetern alles, was sie brauchen: Instrumente und Zubehör, Studio-, Licht-, DeeJay- und Beschallungs-equipment, Mikrofone, Computer sowie Noten, Bücher und Medien. Der Besuch lohnt sich, allein schon wegen der Fachberatung von Robert Hensel und Robert Mielke. Und als Inhaber einer WEAcad gibt es Vergünstigungen auf den Einkauf.

Jetzt im Sommer gibt es Festivalzubehör von der Trinkflasche bis zum Hocker und ein spezielles Sommersortiment für Wassersportler: transportable, aufblasbare Boards fürs Stand-Up-Paddling, Schwimmwesten und Zubehör. Auch der umfangreiche Onlineshop lohnt sich, er hält viele tausend Artikel bereit. www.shop2rock.de



01

01 Robert Hensel ist Musiker und weiß, wovon er spricht.

02 Alles schön: bei Avantgarde in der Jahnstraße wird man von Kopf bis Fuß verwöhnt.

Für jeden Transport das richtige Fahrzeug

Wenn das eigene Auto wieder einmal zu klein ist, führt der Weg über kurz oder lang zur Kapteina Autovermietung. Die drei SB-Tankstellen in Friedland und Neubrandenburg (Demminer und Neustrelitzer Straße) bieten für jede Transportaufgabe das passende Fahrzeug. „Wir haben insgesamt 24 Fahrzeuge zur Verfügung, vom PKW über den Kleinbus bis hin zu großen Transportern“, erläutert Pächterin Janine Kapteina das Angebot ihrer Autovermietung. Darüber hinaus gibt es Anhänger zu mieten, vom kleinen Einachser bis hin zum Autotrailer. Für Inhaber einer WEAcad gibt es dabei satte 25 % Rabatt. Eine Kreditkarte oder Kautions wird nicht verlangt. Darüber hinaus bieten die SB-Tankstellen einen täglichen Lieferservice für Brötchenplatten, Obst und Gemüse und einen Paketservice für Hermes und GLS.



Janine Kapteina hat die drei SB-Tankstellen in Friedland und Neubrandenburg gepachtet.



02

Für Schönheit von Kopf bis Fuß

Die Avantgarde GmbH in der Jahnstraße 19 ist seit mehr als 20 Jahren die Adresse für nahezu alle Dienstleistungen rund um Schönheit und Wohlbefinden. Sandra Schröder und Rita Grünheid und ihre zehn Mitarbeiter bieten auf 250 Quadratmetern neben Fußpflege, Nagelstudio und Friseur auch Kosmetik an. Anfang des Jahres ist der Salon frisch umgebaut worden und erstrahlt nun in neuem Flair und Glanz. „Die Neuwoba als Vermieter hat uns hierbei sehr unterstützt“, freut sich Rita Grünheid. Beratung ist bei Avantgarde das A und O und wird von den Kunden gern in Anspruch genommen. Auch als Visagistinnen für Fotoshootings sind die Expertinnen des Salons gefragt.

BALKONWETTBEWERB



Zeigen Sie
Ihren
Wohlfühlort

Es ist schon eine Kunst, wenige Quadratmeter Beton in eine blühende Wohlfühl-Oase zu verwandeln. Nicht wenige Neuwoba-Mitglieder beherrschen diese Kunst bis zur Perfektion, wie der alljährliche Balkonwettbewerb der Genossenschaft beweist. Teilnehmen kann jeder, der Lust dazu hat. Es können Fotos eingesandt werden, man kann auch den Balkon des Nachbarn bei der Jury vorschlagen. Die drei schönsten Balkone werden

prämiiert, und die Gewinner erhalten Reisegutscheine im Wert von insgesamt 300 Euro.

Schicken Sie Ihr Balkonfoto bis zum 31. August an folgende Adresse: NEUWOBA, Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, Stichwort: „Balkonwettbewerb“, Demminer Straße 69, 17034 Neubrandenburg, laden es auf unserer Homepage hoch oder senden es uns unter k.graeber@neuwoba.de

FITFLAT

HELDEN VON HIER

Jetzt bis zu

300 Mbit/s

19,95 EUR mtl.

im ersten Jahr*

HIGH SPEED MADE IN NB

fitflat ist keine Hochglanz-Story, aber eine reale Erfolgsgeschichte. Wir haben in Neubrandenburg ein Technologieprodukt entwickelt, das die höchsten Ansprüche der modernen Kommunikation erfüllt.

Erfahre mehr unter:

www.fitflat.de/heldenvonhier | 0800 3500-800

*Voraussetzung ist der Multimediaanschluss fitflat connect. Hierzu fallen – abhängig vom vereinbarten Produkt – monatlich zusätzliche Kosten an.
Preise ab dem 13. Monat: fitflat comfort 25 - 26,95 EUR mtl., fitflat comfort 50 - 32,95 EUR mtl., fitflat comfort 100 - 38,95 EUR mtl., fitflat comfort 150 - 44,95 EUR mtl., fitflat comfort 300 - 80,95 EUR mtl.
Einrichtungspreis einmalig 65,00 EUR.
Vollständige Vertragsbedingungen unter: www.fitflat.de

latein-amerik. Musikstil, Tanz	Denk-sport-aufgabe	Verbin-dungs-bolzen	Spiel-gerät für den Strand	seilt. Raum-begren-zung	aus-zeichnen	Weise, Gewohn-heit	Kurzform von Assistent	früherer US-Prä-sident	Ausflug, Wande-rung	immer-grüne Kletter-pflanze	Beschä-digung im Stoff	Haupt-stadt der Ba-hamas
Heil-pflanze, Korb-blütler				verdeut-lichen					3			
Nicht-fach-mann			Verbin-dungslinie jeder-mann			Amts-tracht		Hptst. von Bulgarien mod. Holz-pantoffel				
Sommer-ur-laub-s-ort		4		Schuldner		Ab-schieds-gruß						
			nicht diese oder jene	Einzel-heit					Verbren-nungs-rück-stand			6
von Prie-len durch-gezogen	gezielte Fasten-kur	Seetang, störend b. Baden im Meer (Mz.)			10	ein Latein-ameri-kaner	wütend			ugs.: Gefäng-nis	Gebets-schluss-wort	
Weite, Fremde				weiches Gewebe	spärlich ital.: Atna		2					
	7	veraltet: Zahnarzt	Gebirgs-kette (span.)					engagier-ter Spaß-macher	campen	großes Gewässer	Schub-fach	
Salat-zutat	Dis-kussion, Aus-sprache					Sitz ohne Lehne						
Lebe-wesen			11	Einglas (Seh-hilfe)					sibir. Strom Hinter-halt			
gesunde Früchte	unpar-teilich eigen-artig					Onkel bei Wilhelm Busch	9				beim Messen geltende Norm	
					umwelt-schonende Energie-quelle					5		
in der Nähe von			die Zeit der Watt-wanderung					jetzt		Koran-kapitel	Teil eines Gedichts	
ein Binde-wort									Abk.: Sommer-schluss-verkauf			
Mönchs-kleidung	Heilbad, Ferien-platz	süßes alkohol. Getränk								Fisch-fang-gerät	wort-brüchig	Gruppen-tanz
Junges Rind												
einbal-samierter Leichnam	Riesen-schlange									kurz: für das	Quer-stange am Se-gelmast	skand. Münze
										Gruppe von drei Personen schal		
Holzblas-instrument mit 23 Löchern			metall-haltiges Mineral	Zeichen für Thoron	leichter, offener Ein-spänner	Kfz-Z. Polen	Form von: sein	Bitte um Antwort			8	
nieder-länd. Name der Rur			Ausflug (engl.)				Kund-schaf-ter					
Dschungel-held bei Burroughs † 1950				Feuer, Hitze im Grill				dient auch d. Küsten-schutz				

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

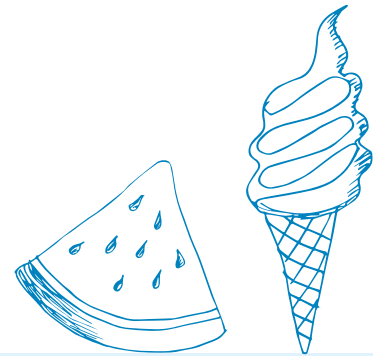
sm1822-19



AUSGABE 02 | 2019

konkret

Das Neuwoba-Magazin



		5	3	8		1	7	2
2	8	1		9	7			3
	3	6	4				5	9
3	5	4	1	6	9	2		7
	7	2						1
6				4	2	9	3	
8			2	5		7		
5	4	7	9	1	8	3		6
		3			4	5	9	8

E-Mail-Adressen

Allgemein:	neuwoba@neuwoba.de
Wohnungsverwaltung:	wohnungsverwaltung@neuwoba.de
Fremdverwaltung:	fremdverwaltung@neuwoba.de
Servicebereich Miete:	miete@neuwoba.de
Betriebskostenabrechnung:	betriebskosten@neuwoba.de
Vermietung:	vermietung@neuwoba.de
Verkauf:	verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
 Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
 Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050